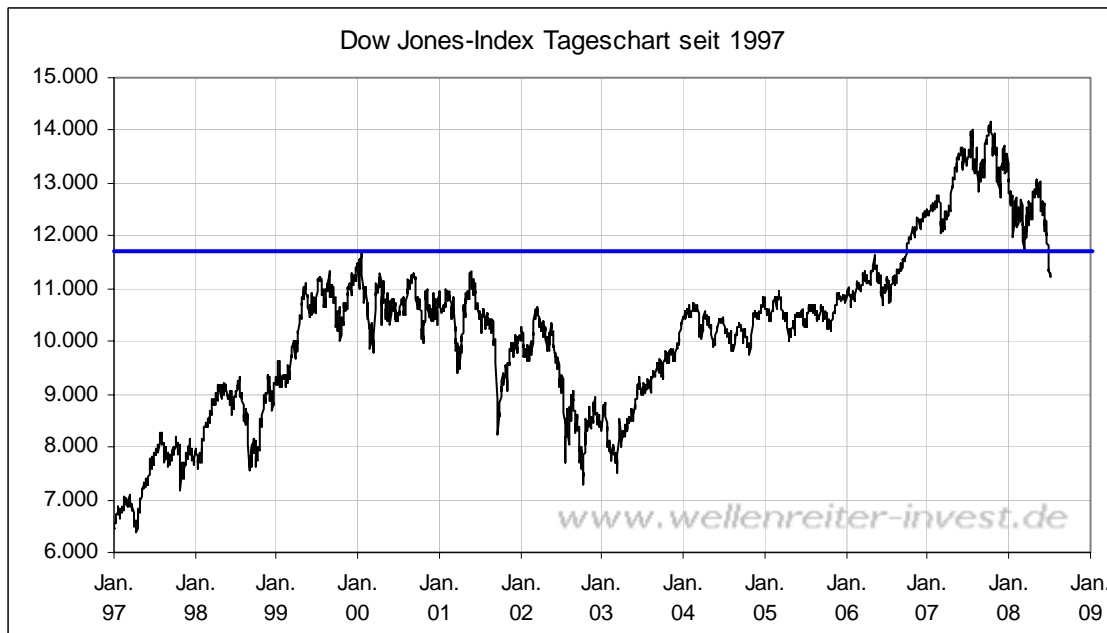


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

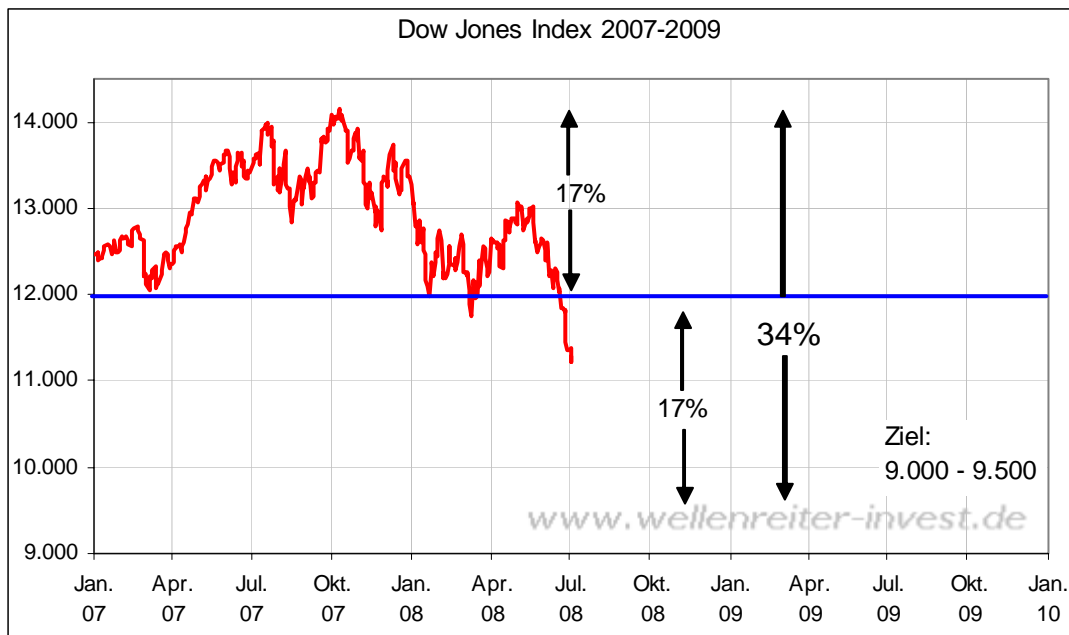
Montag, den 7. Juli 2008

Als ich gestern nach der Rückkehr aus meinem Urlaub meine Datenbanken aktualisierte, blieb mein Blick an einigen Charts hängen. Häufig sind einfache Charts wie der folgende diejenigen mit der größten Aussagekraft.

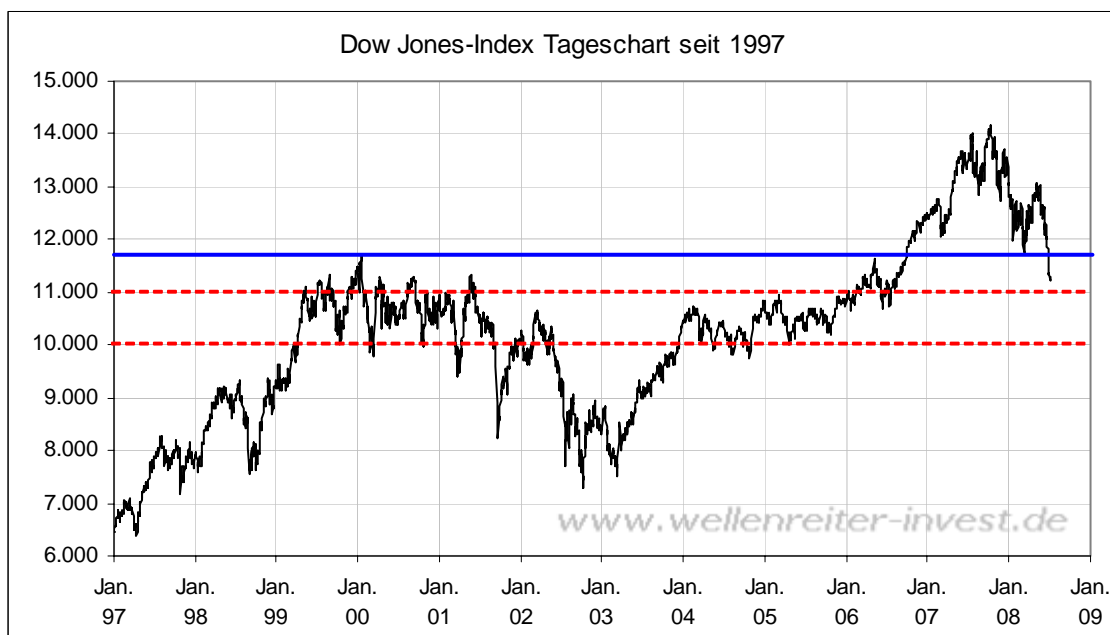


Der Dow Jones Index führt die Abwärtsbewegung der US-Märkte an. Er hat sein Hoch aus dem Januar 2000 (blaue Linie) mittlerweile deutlich unterschritten. In der Wochenend-Kolumne vom 14. Juni <http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter080614.htm> hatten wir drei Szenarien für das zweite Halbjahr aufgezeigt und diese mit Wahrscheinlichkeiten versehen. Im Fall der Unterschreitung des Bereichs von 11.800 bis 12.000 Punkten würde das bärische Szenario ausgelöst werden. Mittlerweile ist der Dow Jones Index bei knapp 11.300 Punkten angelangt.

Wir hatten in früheren Ausgaben betont, dass sich der Verlust von 17 Prozent im Dow Jones Index in der Panikphase zwischen Oktober 2007 und Januar 2008 bei Unterschreitung des genannten Niveaus wahrscheinlich nach unten hin spiegeln würde. In früheren Finanzkrisen kam es jedenfalls auffällig häufig zu einer solchen Entwicklung. Wie der folgende Chart zeigt, ergibt sich daraus ein Zielbereich für den Dow Jones Index von 9.000 bis 9.500 Punkten.

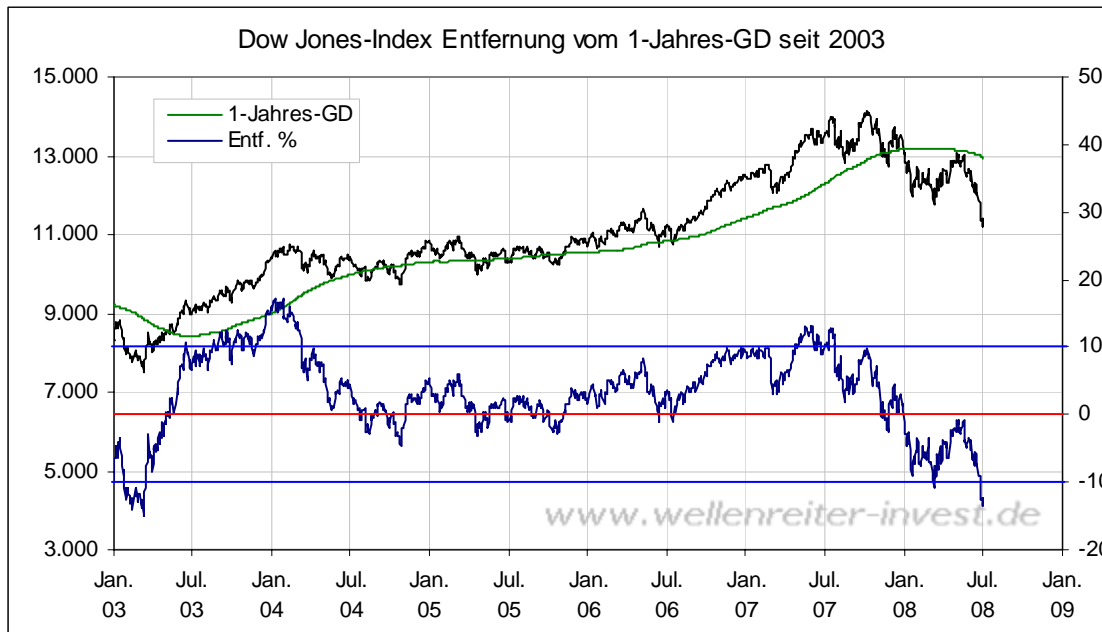


Der harte – doch vergebliche - Kampf des Dow Jones Index um die Marke von 12.000 Punkten zeigt jedoch auch eins: Die großen runden Marken stellen wichtige psychologische Unterstützungen dar. Auf dem folgenden Chart haben wir die Marken von 11.000 und 10.000 Punkten mit rot-gestrichelten Linien versehen.

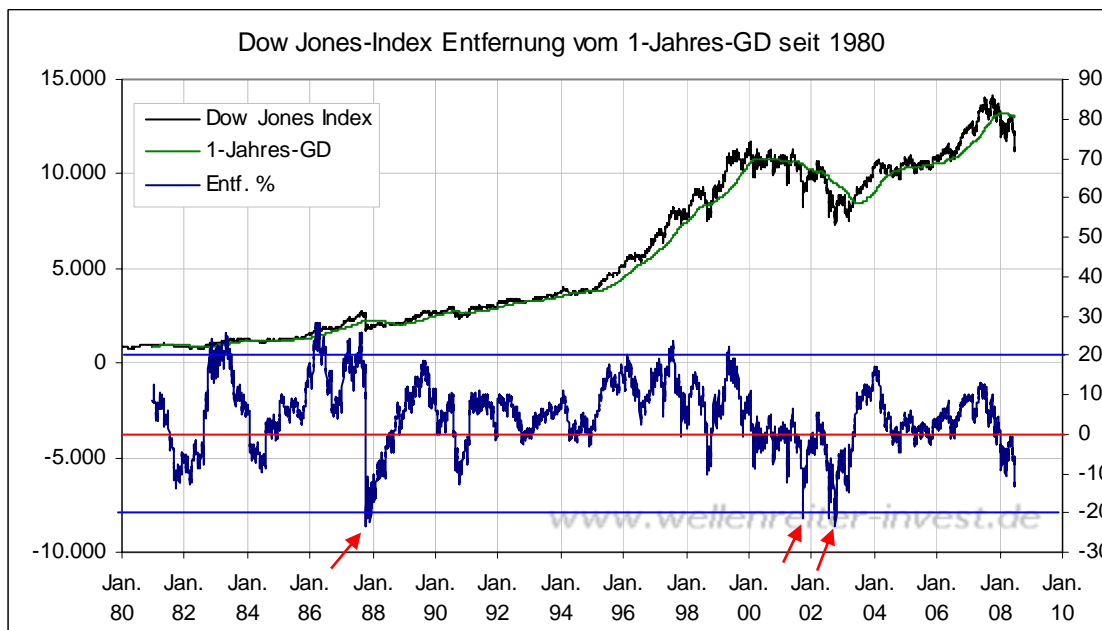


Fazit: Der Bruch der Marke von 11.800 bis 12.000 Punkten im Dow Jones Index führt aus unserer Sicht zu einem Zielbereich von 9.000 bis 9.500 Punkten. Auf dem Weg dorthin sind die großen runden Marken zu beachten. Alexander Hirsekorn erwähnte in der Ausgabe vom 2. Juli auch die Marke von 10.600 Punkten. Dies stellt das 50%-Retracement des Dow sowie eine wichtige GD-Unterstützung (8 Jahre) dar. Deshalb kommt auch dieser Marke Unterstützungscharakter zu.

Es kommt selten vor, dass sich große US-Indizes wie der Dow Jones Index weiter als 10 Prozent von ihrem 1-Jahres-GD (250 Tage) entfernen. Wie der folgende Chart zeigt, beträgt die Entfernung momentan knapp 13 Prozent.



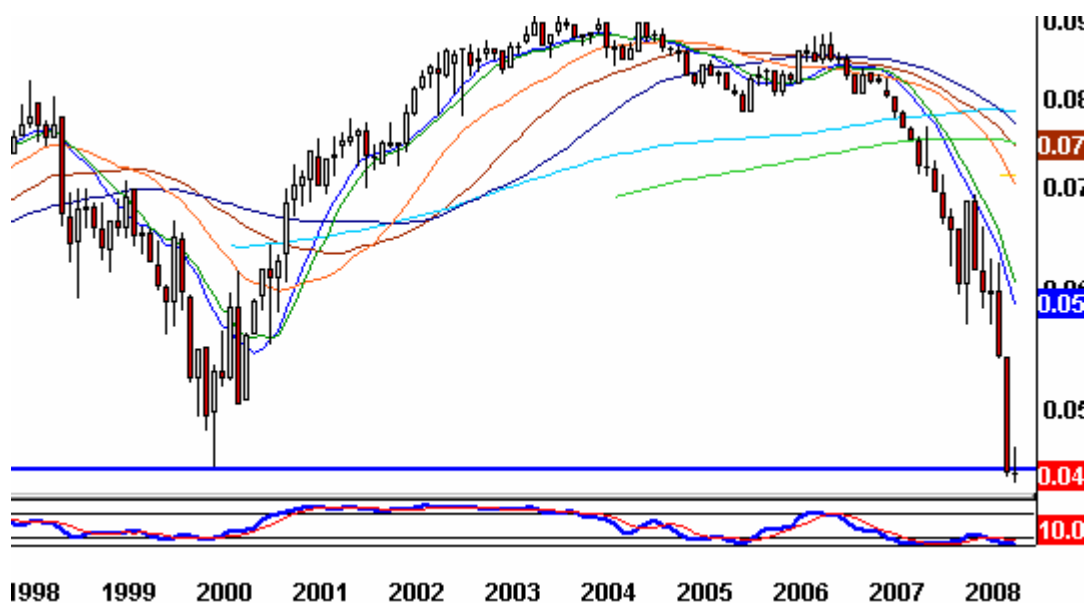
Ein solcher Wert wurde zuletzt im März 2003 registriert. Zieht man den Chart weiter auf und blickt bis ins Jahr 1980 zurück (nächster Chart), so sind lediglich drei Zeitpunkte erkennbar, an denen die aktuelle Marke signifikant unterschritten wurde. Dies betrifft die Jahre 1987 (Crash) sowie die Baissejahre 2001 und 2002.



Fazit: Der derzeit große Abstand vom 1-Jahres-GD bestätigt den harten Abwärtstrend. Ein Extrem wie in 1987 und 2001/2002 wurde jedoch noch nicht erreicht. Deshalb sollte man mit Aussagen, das sich die Indizes bereits extrem weit von ihren GD's entfernt haben, vorsichtig sein.

Die Ratio des US-Banken-Index zum S&P 500 hat das Niveau aus dem Jahr 2000 erreicht.

Ratio Banken Index (BKX) zum S&P 500 Monatschart



Es fällt auf, dass die Banken in der Baisse von 2000 bis 2003 relative Stärke zeigten. Ein Systemrisiko bestand demzufolge damals – anders als heute – nicht. Eine derartige relative Stärke sind die Banken bisher schuldig geblieben. An dieser Unterstützungslinie hätten sie die Chance dazu.

Aufgrund des Feiertages in den USA am Freitag wurden die CoT-Daten der letzten Woche von der CFTC (US-Commodities Futures Trading Commission) noch nicht veröffentlicht. Deshalb entfällt in dieser Montagsausgabe eine entsprechende Interpretation.

Zu den Märkten.

942 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 376 Mio., das Abwärtsvolumen 545 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen; 10 neue Hochs standen 487 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.288 Punkten um 73 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.263 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.245 Punkten um 6 Punkte (-0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.678 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Pharma, Hausbau; Größte Verlierer: Goldaktien, Banken, Small Caps

Der T-Bond Future endete bei 115,28 Punkten (116,04).

Crude Öl notiert aktuell bei 144,18 (145,29) und Erdgas bei 13,57 Dollar (13,58).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,07 Punkten (72,33)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 935,70 Dollar/Unze (946,50). Gold in Euro bei 598.

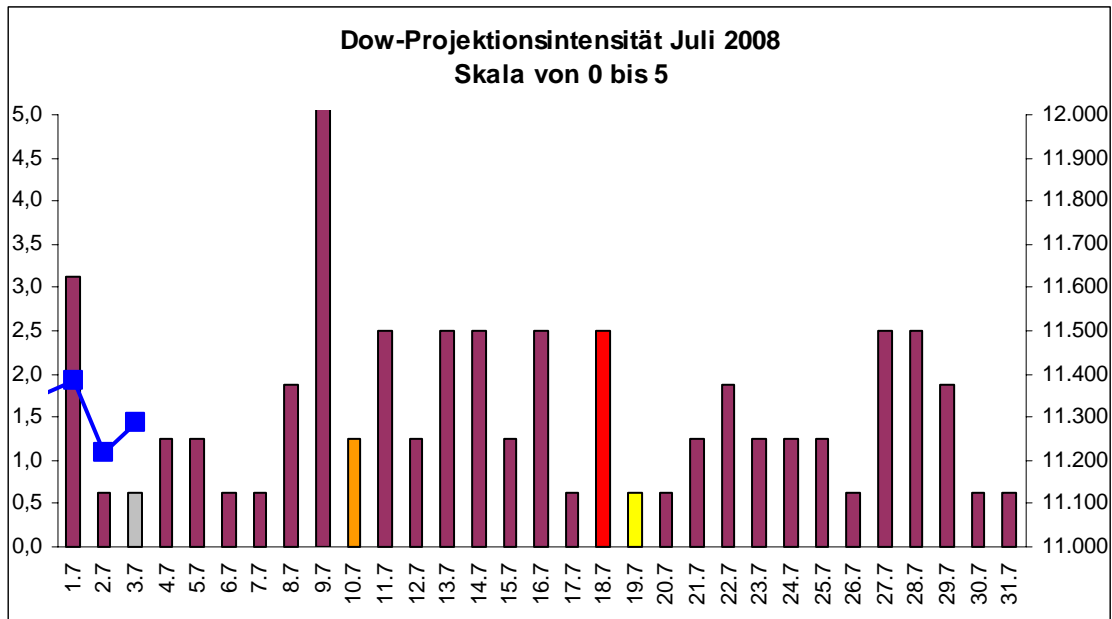
Silber befindet sich bei 18,20 Dollar (18,42).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 436 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 189 Punkten. Newmont Mining verlor 84 Cent und endete bei 50,15 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,3% auf 24,80 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,87 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,20. Die Equity-PCR endete bei 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,21. Der ISE schloss mit 150.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juli: 1.7., 9.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Mit dem 9.7.2008 (Mittwoch) steht eine wichtige Zeitprojektion ins Haus (oberer Chart). Parallel dazu bahnt sich im S&P 500-Future eine Entscheidungssituation an. Wie der nächste Chart zeigt, wird die Marke von 1255 Punkten aktuell zum dritten Mal getestet.

S&P 500 Future Tageschart



Bei Betrachtung des Charts des US-Brokers Lehman Brothers fällt ein ähnliches Muster wie im S&P 500 Future auf.

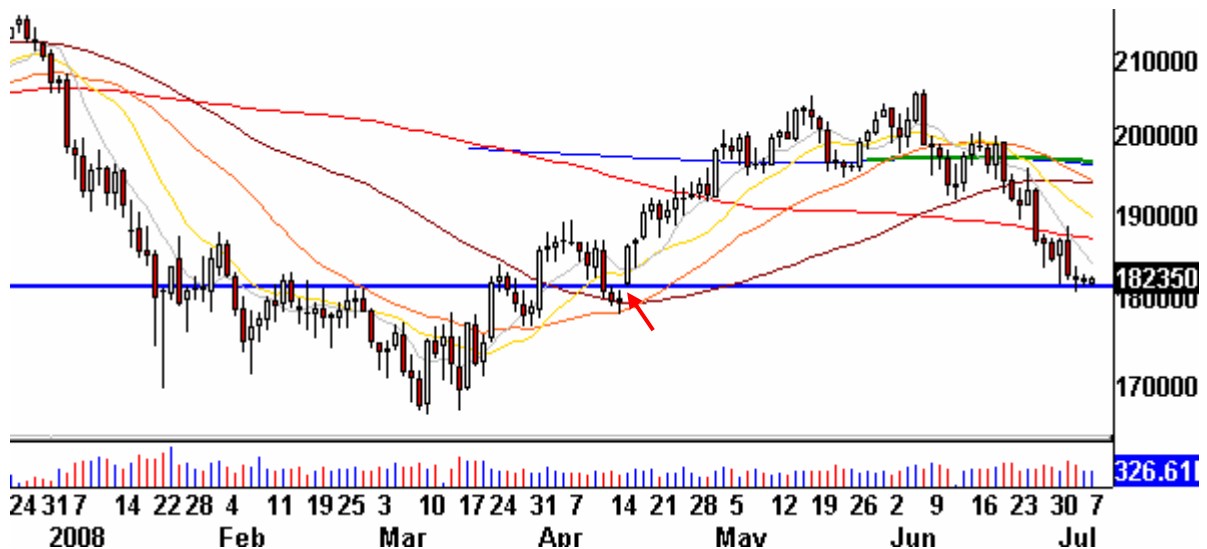
Lehman Brothers Tageschart



Auch hier wird aktuell das März-Tief getestet. Bisher verlief dieser Test erfolgreich. Auch Goldman Sachs und J.P. Morgan konnten in den letzten drei Tagen entgegen dem allgemeinen Trend zulegen. Die Bewegung der großen Broker ist deshalb mit besonderer Sorgfalt zu beachten, weil sich daraus in der Vergangenheit häufig ein Hinweis auf die Bewegungsrichtung der großen Indizes ableiten ließ.

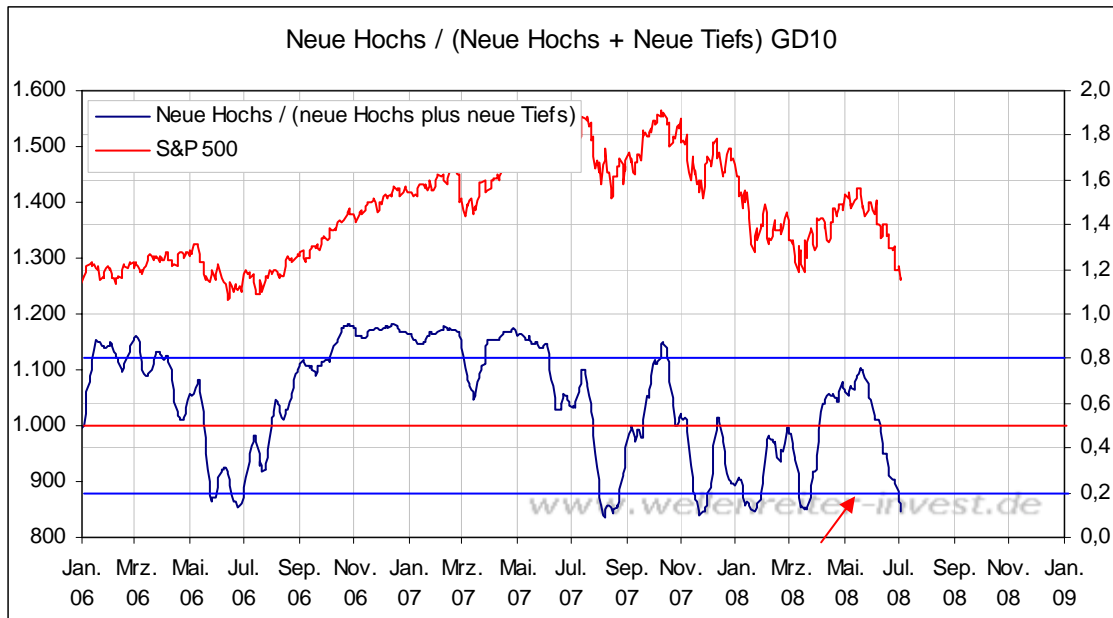
Der Nasdaq Future hat in den vergangenen Tagen eine wichtige Lücke geschlossen (roter Pfeil). Solche Lücken stellen häufig Unterstützungen dar.

Nasdaq Future Tageschart



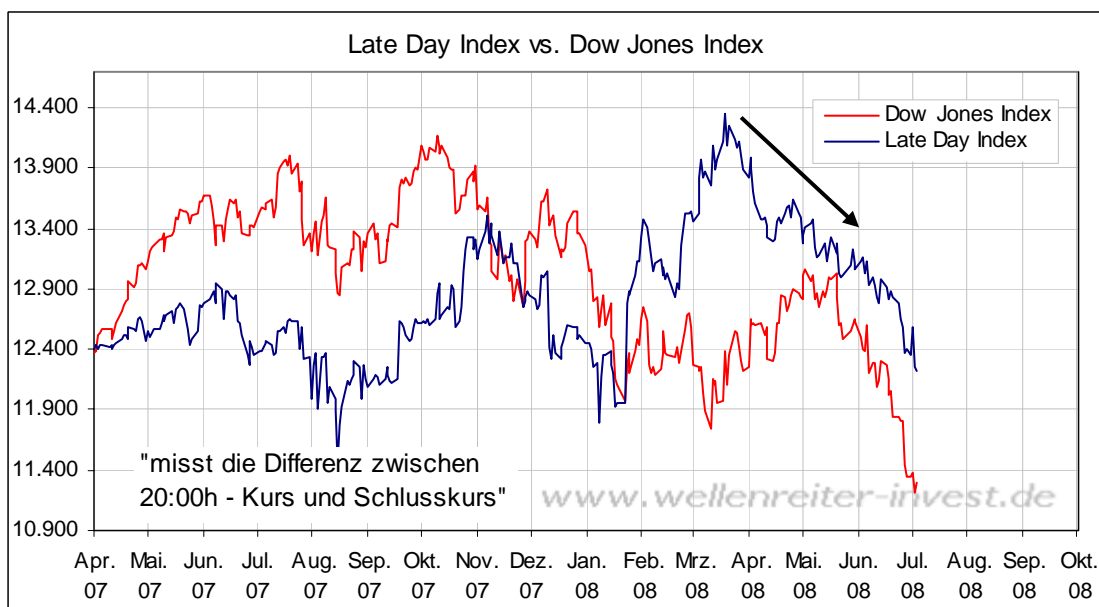
Insofern sollte man an dieser Stelle nicht nur auf die Indizes, sondern insbesondere auf die Futures schauen.

Unser Neue Hochs-Neue Tiefs-Indikator zeigte in der Vergangenheit Drehbewegungen am unteren Ende gut an.



Fiel der Indikator unter die untere blaue Linie (roter Pfeil) und drehte dann wieder darüber, kam es zu Entspannungssituationen im S&P 500. Ein solches Signal ist noch nicht erfolgt, steht aber möglicherweise bevor.

Genauso sollte man unseren Late Day Index beachten. Er zeigte bereits frühzeitig an, dass die März bis Mai-Rallye zum Scheitern verurteilt war.



Auch hier ist bisher keine positive Divergenz erkennbar.

Alexander Hirsekorn hat unsere Einschätzung für die Aktienmärkte in der vergangenen Woche von neutral auf bärisch zurückgestellt. Die nächsten Tage kommen aufgrund der Zeitprojektion 9. Juli durchaus für einen vorläufigen unteren Wendepunkt in Frage. Wir möchten dafür allerdings einen Tag mit hohem Aufwärtsvolumen sehen. Auch sollten sich die oben genannten Indikatoren (Late Day, Neue Hochs/Neue Tiefs) positiv entwickeln.

Auffällig ist weiterhin die Diskrepanz zwischen weichem Sentiment (viel Angst) und hartem Sentiment (verhältnismäßig wenig Angst). Im Januar und März liefen beide Sentimentarten synchron (=viel Angst). Das weiche Sentiment besteht aus Umfragen wie Investors Intelligence, das harte Sentiment wird u.a. durch die Put-Call-Ratios angezeigt.

Nach Rückkehr aus meinem Urlaub ist mir aufgefallen, dass das Wort „Ölkrise“ freier und häufiger durch die Medien geistert als noch vor 14 Tagen. Die Stimmung nähert sich in Sachen Öl einem Extrem. Zudem sagte ein hoher Offizieller der Internationalen Energieagentur, dass eine Entspannung der engen Situation im Erdölmarkt nicht vor 2013 zu erwarten sei. Seit wann können diese „Experten“ so weit nach vorn schauen?

Absacker

Die FAZ fragt zurecht, warum Goldman Sachs die Negativ-Studie über die europäischen Banken ausgerechnet am Freitag veröffentlichte, als in den USA (Feiertag) nicht auf diese Studie reagiert werden konnte. <http://tinyurl.com/5dsyxj>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.